

## Gründungsfest der „Grosselfinger Dalbach Hexa“

wo. Zum Gründungsfest hatten kürzlich die neu gegründeten „Grosselfinger Dalbach-Hexa“ auf das FC-Sportgelände „Alter Berg“ eingeladen. Gefeiert wurde einen Tag lang im Festzelt, im Mittelpunkt stand dabei die Hexentaufe für die Vorstandsmitglieder.

Die „Grosselfinger Dalbach-Hexa“ wurden am 10. Februar 2008 gegründet und sind eine Abteilung des FC Grosselfingen. Bei der Gründung schlossen sich 60 aktive Hästräger und 25 passive Mitglieder an. Zwischenzeitlich ist die Mitgliederzahl auf 70 aktive Hästräger und 31 jugendliche Hästräger und 28 passive Mitglieder angewachsen. Zum Abteilungsleiter wurde Tobias Keller und zur Oberhex Peter Lenhart gewählt.

Zum Gründungsfest waren auch 40 Glems-Hexa aus Ditzingen angereist, welche auch den Grosselfingern als Patenhexa verbunden sind. Auch von den Dalbachhexen waren weit über 100 Mitglieder zugegen.



Aufgestellt war das Grosselfinger Vereinszelt, die Bewirtung mit Speis und Trank erledigte die AH-Abteilung des FC Grosselfingen und für den Barbetrieb war die FC-Damengymnastikabteilung zuständig. Den ganzen Abend wurde den Besuchern beste Unterhaltung geboten.

Tobias Keller, Abteilungsleiter der Dalbach-Hexa, begrüßte, Bürgermeister Franz Josef Möller, FC-Vorsitzenden Wolfgang Haug und besonders die Gäste Glems-Hexa aus Ditzingen. Der besondere Dank galt dem FC Grosselfingen und der Gemeindeverwaltung und Bürgermeister Möller, dem Künstler Udo Zimmermann für die Ausarbeitung der Hexamaske und Häs. Dankesworte gingen an Uschi Walter, Stickerei Funk, Zuschneiderei Beck, Alwin Sprengel, Marc Egenter, Hartmut Beck.

Tobias Keller verkündete nun „Die Sage der Grosselfinger Dalbach-Hexa“: Im Jahre 1627 wurden Anna Böck sieben Untaten zur Last gelegt. Unter anderem wurde sie der Hexerei bezichtigt. Als nachgewiesen galt der Vorwurf, als Anna Böck bei der Vögtin kein Schweineschmalz bekam – und kurz darauf das Unglück über den vögtischen Schweinestall hereinbrach: Drei Schweine, die der Vogt gerade erst gekauft hatte, fanden plötzlich den Tod. Das reichte dem Vogt zur Annahme, dass Anna Böck etwas mit dem Tod seiner Schweine zu tun hatte – und das könnte nur Hexerei bedeuten. Daraufhin wurde sie zum Tode durch Erhängen am Galgenrain verurteilt. Kurz vor ihrer Erhängung entkam Anna Böck dem Henker und flüchtete dann in Richtung Ortsmitte – durch den Dalbach. Seither wurde sie nie mehr gesehen. Der Sage nach soll Anna Böcks Geist immer noch im Dalbach gefangen sein.

Die Häsbeschreibung: Die Maske der Grosselfinger Dalbach-Hexa trägt einen Bach der den Grosselfinger Dalbach widerspiegelt. Das Häs der Hexa repräsentiert die Farben des Grosselfinger Wappens, rotes Hemd, schwarzer Rock, schwarzes Schultertuch mit Bestickung der Maske sowie dem Schriftzug Grosselfinger Dalbach-Hexa, blaues Kopftuch, blaue Schürze sowie blau-rote Ringelsocken und Handschuhe. Auf der Schürze trägt die Grosselfinger Dalbach Hexe das Grosselfinger Gemeindewappen. Als Höhepunkt des Gründungsfestes war dann die Hexa-Taufe des 13-köpfigen Narrenrates.



Quelle: Amtsblatt Grosselfingen am 25.07.2008